



# Gottesdienst zum Mitnehmen



16. Sonntag nach Trinitatis  
5. Oktober 2025

Sie holt einen Besen und kehrt  
das ganze Haus

## **Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause**

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden - im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 449, 1-3 „Die güldne Sonne voll Freude und Wonne“

## **Wir bitten Gott um sein Erbarmen**

Du Gott der Hoffnung, in dunklen Zeiten lass in uns einen Funken Hoffnung aufleuchten, das kann alles verändern. Wenn Ängste uns lähmen, Sorgen uns den Atem rauben, dann brauchen wir dein Wort, das stärker ist als das, was uns niederdrückt.

Wie wenig vertrauen wir jedoch auf die Kraft deines Wortes, daher kommen wir zur dir und bitten: Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich unser.

## **Wir hören von Jesus Christus**

Er spricht: Ich will euch wiederfinden, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen! (Johannes 16, 22)

## **Wir beten**

Jeder Morgen ist ein neuer Anfang unseres Lebens. Jeder Tag ein abgeschlossenes Ganzes. Der heutige Tag ist die Grenze unseres Sorgens und Mühens. Er ist lang genug, um Gott zu finden oder zu verlieren, um Glauben zu halten.

Darum schuf Gott Tag und Nacht, damit wir nicht im Grenzenlosen wanderten, sondern am Morgen schon das Ziel des Abends vor uns sehen. (Dietrich Bonhoeffer)  
Um diesen Glauben bitten wir dich, guter Gott, durch dei-

nen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen die Erzählung von der verlorenen Münze** (nach Lukas 15,8–10)

Jesus erzählt von einer Frau, die zehn Münzen besitzt. Sie verdient nur eine Münze an einem Arbeitstag. Sie ist also nicht reich, aber hat sich mit harter Arbeit ein bisschen Geld zusammengespart. Die Münzen sind sehr wertvoll für die Frau, und sie will gut darauf aufpassen. Eines Tages zählt sie ihre Münzen, und stellt fest, dass es nur noch neun sind. Sie zählt mehrmals nach, aber sie kommt immer wieder auf neun. Sie fragt eine Freundin: „Hast du meine Münze gesehen?“ „Nein“, antwortet die Freundin, „aber du musst doch nicht traurig sein. Du hast noch neun andere!“ Doch die Frau ist unglücklich. Ihr bedeutet jede einzelne Münze sehr viel. Angestrengt denkt sie nach: Wo könnte das fehlende Geldstück sein? Sie hat wohl eine der Münzen irgendwo in ihrem Zuhause verloren. Sofort macht sie sich auf die Suche. Es ist schon später Nachmittag und in ihrem Haus ist es recht dunkel geworden. Also zündet sie eine Öllampe an und stellt das ganze Haus auf den Kopf. Alles wird genau durchsucht. Sie holt einen Besen und fegt selbst die hintersten Ecken sauber, damit sie nichts übersieht; bis sie die Münze endlich wiederfindet. Die Freude ist groß! Erleichtert ruft die Frau ihre Nachbarn und Freundinnen: Freut euch mit mir; denn ich habe meine Münze gefunden, die ich verloren hatte.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 368, 1-3 „In allen meinen Taten lass ich den Höchsten raten“

## **Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Glücklicherweise habe ich noch nicht sehr oft Geld verloren, Schlüssel und andere Sachen schon. Ich kann mich sehr gut erinnern, wie ich damals in Wien vor meiner versperrten Wohnungstür gestanden bin, der Schlüssel war nicht zu finden. Das kann einem fast verrückt machen. Zuerst sucht man noch recht entspannt an den üblichen Stellen, wo man ihn normalerweise hingelegt haben könnte. Nichts! Dann fragt man sich, wo könnte er denn aus der Tasche herausgefallen sein? In welche Ritze hineingerutscht? Sitzbank, Toilette, zwischen den Schuhen .... Wieder nichts! Langsam wird man schon unruhig, nervös, gereizt. Aber man gibt die Hoffnung nicht auf: Jetzt schau ich mir nochmal das Wohnzimmer genau an, dann das Vorzimmer. Inzwischen fällt mir ein, dass ich auch im Garten gewesen bin ... vielleicht. So eine Schlüsselsuche kann eine Achterbahnfahrt sein. Ein auf und ab der Gefühle. Ein Pendeln zwischen verzweifeln und immer wieder Hoffnung haben, dass das gute Stück sich doch noch zeigt. Und solange man sucht, hat man die Hoffnung nicht aufgegeben.

Hoffnung – was ist das eigentlich? Hoffnung ist die Fähigkeit in uns, mehr zu sehen, als die momentan frustrierende Wirklichkeit. Hoffnung, das ist unser Gespür dafür, dass es noch mehr gibt, als das, was ich gerade sehe.

Manchmal hilft ein nüchterner und auch ernüchternder

Blick. Das kann einen auch entlasten und man denkt: Mach dich nicht verrückt, davon geht die Welt nicht unter. Bei meinen Eltern liegt ja noch ein Zweitschlüssel. Aber manchmal gibt es Sätze, die unsere Hoffnung zerstören können. – Ach, das hat doch noch nie geklappt! Das ist aussichtslos. Solche Gedanken sind Hoffnungsräuber! Sie gaukeln uns vor, dass die pessimistische Sicht realistischer wäre als unsere Hoffnungen.

Immer wieder glauben wir den negativen Gedanken und Informationen mehr, als den hoffnungsvollen. Anders macht es die Frau aus der Erzählung, obwohl ihr die Freundinnen geraten haben, die Münze abzuschreiben. Sofort macht sie sich auf die Suche nach ihrer Münze. Es ist schon später Nachmittag und in ihrem Haus ist es recht dunkel geworden. Also zündet sie eine Öllampe an, und stellt das ganze Haus auf den Kopf. Diese Frau gibt nicht auf. Trotz der geringen Wahrscheinlichkeit, dass es klappt.

Sie zündet ein Licht an. Wahrscheinlich wollte sie besser sehen. Vielleicht hat sie auch gespürt, dass das Herumsuchen im düsteren Haus, das Tappen im Dunkel, für ihre Seele gar nicht so gut war. Sie zündet sich ein Licht an – ein Zeichen der Hoffnung – ein Licht, das einen manches auch besser erkennen lässt.

Hoffnung verändert die Perspektive. Hoffnung zündet ein Licht in mir an. Ich gehe davon aus, dass es klappt. Ich erwarte, dass das alles gut ausgeht. Ich weigere mich, von vorneherein mit dem Scheitern zu rechnen.

„Die Hoffnung stirbt nie!“ Und als Christin denke ich daran, dass Gott das letzte Wort hat. Ein Gott, der uns Menschen liebt, der es gut mit uns meint. Auch wenn es im Leben

nicht immer so läuft, wie ich es mir erhoffe. Noch dazu, wenn ich darauf vertraue, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. Da steckt plötzlich noch eine ganz andere Dimension von Hoffnung drin. Die Hoffnung nicht aufgeben - wie diese Frau. Ein Licht anzünden - als Zeichen, dass ich nicht aufgebe. Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder selbst und gegenseitig Mut und Hoffnung machen. So, wie die Frau aus der Erzählung! „Freut euch mit mir; denn ich habe meine Münze gefunden, die ich verloren hatte. Ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, und es hat sich gelohnt“.

Es gehört dazu, dass wir als Christen von unserer Hoffnung weitererzählen. Dass wir gegen die negativen Einstellungen ansingen, anbeten, anglauben und uns gegenseitig ein Licht anzünden. Dabei ist Gottes Wort ein Licht auf unseren Wegen. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 368, 6-7 „In allen meinen Taten lass ich den Höchsten raten“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Gott der Hoffnung, in unseren Zukunftsängsten suchen wir nach Zuversicht und Mut. Hilf uns, das Vertrauen in uns selbst und in deine Führung zu stärken.

Gib uns Mut, unsere Ängste zu überwinden, und zeige uns Wege, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Gott des Lichtes, in Momenten der Furcht suche ich deine Stärke. Verleihe uns Sicherheit, dass wir unsere Ängste überwinden. Vertreibe die Dunkelheit und lass den hellen Schein deiner Liebe in uns leuchten. Führe uns auf den Weg der Zuversicht.

Gott des Heils, gib uns Kraft, die Herausforderungen anzu-

gehen, wissend, dass du an unserer Seite bist. Möge dein Frieden unsere Unruhe vertreiben und uns in deinem Wort geborgen fühlen.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Es segne uns Gott, der uns Flügel wachsen lässt, damit wir immer wieder neu aufbrechen können und der seine schützenden Flügel über uns ausbreitet und uns schützt - der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 505, 1-3 „Die Ernt ist nun zu Ende“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 4.10. um 14.00 Uhr **Julia Renner** und **Markus Pal** in der Evangelischen Kirche in Gols. Das Brautpaar wohnt in der Augasse.

**Konzert** des Bläserensembles mit Pfarrer Reinhard Maack am Samstag, 4.10., um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols mit Agape.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am Samstag, 4.10. von 13.00-16.00 Uhr und Sonntag, 5.10. von 10.00-13.00 Uhr **die Gustav Adolf Kinder- und Jugendsammlung** und die **Haussammlung** für den Gustav Adolf-Verein durchführen. Die Spende wird erbeten für die Pfarrgemeinde Attersee in Oberösterreich, wo der Gemeindesaal saniert und vergrößert wird. Gesammelt wird auch für verschiedene Baumaßnahmen in den burgenländischen Pfarrgemeinden.

**Themenabend** am Montag, 6.10., 19.00 Uhr im Weinkerk in Neusiedl. Thema: Vor 80 Jahren: Das Kriegsende im Burgenland – Die letzten Kriegstage. Referent: Herbert Brettl (Historiker).

**Vortrag** am Freitag, 10.10., um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Thema: Jüdische Familien in Gols von den Anfängen bis 1938. Referent: Alfred Lang (Burgenländische Forschungsgesellschaft). Agape im Anschluss.

„**Heinz Erhardt Show**“ mit Manfred Antonius Diestel und seinem Ensemble am Sonntag, 12.10. um 15.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum in Gols mit Agape.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

#### **Sonntag, 5.10.**

9.00 Uhr in Gols mit Bläserensemble, Pfarrer Reinhard Maack und Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten Erntedank, Lektorin Elfi Fiedler

#### **Sonntag, 12.10. Erntedank**

10.00 Uhr in Gols Generationengottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Iris Haidvogel und Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl, Lektor Oliver Könitz

### **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 5.10.**, 9.30 Uhr aus Recklinghausen, ZDF

**Sonntag, 19.10.**, 9.30 Uhr aus Oberwart, ORF 2 und ZDF

*Bild von Chiriac Ciprian auf Pixabay*

